



Foto: G. Papertitz

GEMEINDEBRIEF

MÜGGELHEIM

Ausgabe 02/03 2026

GOTT

OFFENBA



SPRICHT: SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU!

BARUNG 21,5

Ich kenne und bewundere Menschen, die ihre Dinge pflegen und reparieren. Die Schuhsohle wird wieder angeklebt, der Stuhlsitz mit neuem Stoff bespannt, der Riss in der Hose geflickt, der Fön aufgeschraubt und gereinigt, so dass er wieder läuft. Solche Menschen leben gegen Trend, dass alles nach einigen Jahren ausgemustert und neu gekauft werden muss. Garderobe, Computer, Smartphones, Möbel...-vieles, was entsorgt wird, ist noch wie neu und könnte weiterverwendet werden.

„Siehe, ich mache alles neu!“. Die biblische Jahreslosung für 2026 wirkt beim ersten Hören wie ein Werbeslogan unserer Wegwerfgesellschaft. Raus mit dem ganzen alten Zeug! Neues muss her!

Natürlich geht es bei diesem Bibelvers nicht um Wohnungseinrichtungen und Elektrogeräte,

sondern um Menschen und ihr Leben. Aber auch da regen sich bei mir Einwände. Stopp! Muss das wirklich sein? Das Alte gehört schließlich zu mir und meinem Leben dazu. Es ist vertraut und vieles hat sich bewährt. Es ist doch wertvoll, wenn Gutes bleibt. Neu bedeutet nicht unbedingt auch besser. Klar, hier und da eine kleine Verbesserung oder Überarbeitung wäre sicher schön. Aber alles neu? Und überhaupt prasselt schon viel zu viel Neues in hohem Tempo auf uns ein. Wer kommt da noch hinterher?

In der Mehrheit leben wir hierzulande in der glücklichen Lage, dass unsere Lebenssituation so sicher und gut ist, dass wir uns gar nicht unbedingt eine radikale Umgestaltung wünschen. Für die ursprünglichen Adressaten der Offenbarung des Johannes, dem letzten Buch der Bibel, war das an-

ders. Sie wurden wegen ihres christlichen Glaubens vom römischen Staat verfolgt und von ihrer Umwelt bedrängt und beargwöhnt. So lebten sie in ständiger Angst um ihr Leben und das ihrer Familien. Da war es für sie überlebenswichtig, auf eine Zeit hoffen zu können, in der die Schrecken aufhören werden und alles anders wird. Kein Leid, keine Furcht, keine Schmerzen und Tränen mehr. Das alles wird vergehen, wenn Gott die Welt neu macht, so wie sie nach seinem Willen sein soll: eine sichere Wohnstatt für alle.

Schaue ich 2026 auf den Zustand unserer Welt, die Ungerechtigkeiten und Kriege und Blutbäder an Menschen, die nur ihre Freiheit fordern, kann ich diese Sehnsucht auch heute nachvollziehen. Ich höre die Zusage der Jahreslosung als Hoffnung und Trost für so manches in meinem eigenen Leben, ganz besonders aber für all jene, die heute so bedroht leben wie die Christen zur Zeit des Johannes.

Angst und Leid werden für immer vergehen, wenn Gott alles neu gestaltet. Wann und wie liegt

nicht in unserer, sondern in Gottes Hand. Auf einen Knall vom Himmel brauche ich aber deswegen nicht warten, sondern kann ruhig schon mal in meinem Umfeld anfangen, etwas zum Guten umzugestalten. Vielleicht in ganz kleinen Schritten: eine schädliche Gewohnheit ändern, auf jemanden zugehen, mehr Freundlichkeit verbreiten, Hilfe annehmen, falls es nötig ist.... Und in der großen Welt zusammen mit anderen etwas neu machen, kann ich auch. Initiativen gibt es genug.

Gegen das vorschnelle Wegwerfen und Neukaufen, das die Welt nicht neu, sondern kaputt macht, entstehen spannende Ideen und Projekte, z.B. Reparatur-Treffs, wo die Generationen voneinander lernen können oder Upcycling-Werkstätten, die aus gebrauchten Stoffen und Materialien neue Produkte herstellen. Aus alt mach neu.

Vielleicht ist es bei Gott, bei uns und dieser Welt ähnlich. Aus alt mach neu. Jeden Tag ein bisschen und irgendwann vollkommen. Das hoffe ich.

Ihre Pfarrerin Anke Schwedusch-Bishara

GOTTESDIENSTPLAN

01.02.

Sonntag, 10 Uhr; Gemeindezentrum

Gottesdienst

Lektorin J. Schön

08.02.

Sonntag, 10 Uhr; Gemeindezentrum

Abendmahlsgottesdienst

Pfrn. Schwedusch-Bishara

15.02.

Sonntag, 10 Uhr; Gemeindezentrum

Gottesdienst

Lektor Dr. H. König

22.02.

Sonntag, 10 Uhr; Dorfkirche

Familiengottesdienst zur Jahreslosung

Elternkreis /Pfrn. Schwedusch-Bishara

01.03.

Sonntag 10 Uhr; Dorfkirche

Gottesdienst

Lektor A. Schmidt

08.03.

Sonntag, 10 Uhr; Dorfkirche

**Gottesdienst zum Weltgebetstag aus
Nigeria**

Ökumenische Frauengruppe/Pfrn.
Schwedusch-Bishara

15.03.

Sonntag 10 Uhr; Dorfkirche

Abendmahlsgottesdienst

Pfrn. Schwedusch-Bishara

22.03.

Sonntag, 10 Uhr; Dorfkirche

Gottesdienst

Lektor A. Schmidt

29.03.

Sonntag, 10 Uhr; Dorfkirche

Gottesdienst zum Palmsonntag

Lektor Dr. T. Tunsch



NIGERIA KOMMT! BRINGT EURE LAST.

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Anfang März feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf trans-

portiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben in-

mitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Gemeinsam mit Christinnen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns

von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Kommt! Bringt eure Last.

Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V





WELTGEBETSTAG IN MÜGGELHEIM

Montag, 16.02. 14.30 Uhr

Vorbereitung des Gottesdienstes zum Weltgebetstag mit der Ökumenischen Frauengruppe

Freitag, 20.02. 18.00 Uhr

Länderabend mit nigerianischen Gästen

Josef und Precious, die inzwischen in Berlin leben, erzählen über das Leben in ihrem Heimatland Nigeria.

Sonntag, 08.03. 10.00 Uhr

Gottesdienst mit der Liturgie des Weltgebets. Im Anschluss gibt es Kostproben der nigerianischen Küche.

Dienstag, 10.03., 19.00 Uhr

Filmabend - Nollywood wird die Filmindustrie Nigerias genannt, die zweitgrößte Filmbranche der Welt. Überraschungsfilm



IMPRESSIONEN AUS 2025



Donnerstag

12
Februar

19.00 Uhr



Designed by Freepik

Treffen der Gemeindeboten:

Die Verteiler des Gemeindebriefes und der Geburtstagsgratulationen kommen zusammen, um die neuen Aufgaben zu planen.

Gemeindezentrum

Sonntag

22.
Februar

10.00 Uhr



Familiengottesdienst:

Der Elternkreis lädt Jung und Alt herzlich zu einem Gottesdienst über die Jahreslosung ein.

Dorfkirche

Mittwoch

25.
Februar

19.00 Uhr



Gesprächskreis:

„Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“ - Gespräch zum Motto der Fastenzeit.

Gemeindezentrum

VERANSTALTUNGEN

Kinderfreizeit:

Wochenendfahrt für Kinder im Grundschulalter mit einem Thema, Basteln und Spielen.

Freizeitheim Alt Buchhorst



3.-8.

März

19.00 Uhr

Spieletreff:

Gesellschaftsspiele für alle Generationen.
Neue Mitspieler sind herzlich willkommen.

Gemeindezentrum



Designed by Freepik

Mittwoch

4.+ 18.

März

15-17 Uhr

Gesprächskreis:

„Vom Aufstehen“ - Lesung von Episoden aus dem gleichnamigen Buch von Helga Schubert und Gespräch.

Gemeindezentrum



Designed by Freepik

Mittwoch

18.

März

19.00 Uhr



FASTENZEIT

Am Aschermittwoch beginnt die Passionszeit, mit der sich Christen auf Ostern vorbereiten. Einkehr, Umkehr und Besinnung gehören dazu. Viele üben auch, eine Zeitlang auf Gewohntes zu verzichten. Diese Fastentradition knüpft an die 40 Tage an, die Jesus nach seiner Taufe in der Wüste verbrachte und fastete.

So ein Fasten kann ein jährlicher kleiner Entwurf sein: Was wäre

wenn? Für eine gewisse Zeit verlassen wir die bekannten Pfade. Wir machen vielleicht einen Bogen um den Kühlschrank, meiden den Zigarettenautomaten oder gehen mal wieder zu Fuß. Wir entziehen uns Kalorien, Konsum oder Komfort. Wir brechen mit Gewohnheiten. Der Tagesablauf verschiebt sich, Zeit ist da, wo Hetze war. Ruhig und wach hören wir uns selber wieder und Gott.

Probier es mal etwas anders zu machen, auch wenn es schwer fällt, kann die Entdeckung mit sich bringen, dass es anders besser sein könnte. Eine Weile das zu vermeiden, womit wir sonst viel Zeit verbringen und uns besonders im Wege stehen, das setzt Kräfte frei. Dann finden wir danach den Weg in die Gewohnheit vielleicht gar nicht wieder zurück und gehen einen neuen. Dann leuchtet vom Ende der Fastenzeit her Ostern auf, die Auferstehung und das Leben.

7 Wochen ohne - die Fastenaktion der Evangelischen Kirchen regt jedes Jahr mit einem anderen Motto an, aus dem gewohnten Trott herauszukommen und die Passionszeit bewusst zu gestalten.

Mit Gefühl!

Sieben Wochen ohne Härte

Ralf Meister, der Botschafter der Aktion, schreibt dazu: „Härte ist allgegenwärtig. Sie zeigt sich etwa in Unbarmherzigkeit und Gewalt. Zahllose Menschen erleben sie an Leib und Seele. Wir selbst legen oft eiserne Panzer an, um uns zu schützen. Und verletzen uns damit umso mehr. Wie anders tritt

Gott unserer Welt gegenüber. Ungeschützt, mitfühlend. „Also hat Gott die Welt geliebt“, so heißt es in Johannes 3,16. Was für ein heilender Umgang!

Für sieben Wochen treten wir bewusst aus der Praxis und den Bildern der Härte heraus. Wir fühlen uns ein in den Blick Gottes auf unsere Welt. Wir üben uns in einem mitfühlenden Umgang miteinander. Kein Stoff, und sei er hart wie Diamant, schützt vor den Verletzungen des Lebens. Doch Anteilnahme, ein mitfühlender Blick, ein erlösendes Wort können befreiend sein. Wir können einander beistehen im Schmerz und auf den Weg Gottes schauen, der uns herausführen kann.

Lassen Sie uns mit Gefühl durch die Passionstage gehen, auf Ostern zu. Lassen Sie uns fühlen, wie lebendig das Leben sein kann, wenn es jenseits aller Härte neu wird!“

Starten Sie jede Woche mit neuen Impulsen:

<https://7wochenohne.evangelisch.de/fastenmail>



REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Christenlehre

Do, 15.30-16.30 Uhr

1.-4. Klasse

Do, 16.30-17.30 Uhr

5.-6. Klasse

Konfirmanden

7. Kl. Mi, 8. Kl. Do, 17 Uhr

Gemeindehaus Köpenick

Fr 20.– So 22.03.

Fahrt der 8. Kl. nach Alt Buchhorst

Ökumenische Frauengruppe

Mo, 16.02. 14.30 Uhr

Vorbereitung des Weltgebetstages

Mo, 16.03. 14.30 Uhr

Spieletreff

Mi, 4.&18.2.; 4.&18.3. 15-17 Uhr

Gesellschaftsspiele

Elternkreis

Mo, 09.02. 19 Uhr

Vorbereitung Gottesdienst zur Jahreslosung

Mo. 16.03. 19 Uhr

Vorbereitung Familiengottesdienst zu Ostern

Umweltkreis

bei Fam. Dr. König, Darsteiner Weg 38,
Termin erfragen unter: 6598817

Gesprächskreis

Mi, 25.02. 19 Uhr

Gespräch zur Fastenzeit

Mi, 19.03. 19 Uhr

„Vom Aufstehen“

Gemeindekirchenrat

Di, 10.02. und 31.03. 19.30 Uhr

Fr 27.02.-So 01.03.

Klausurwochenende in Sellin

FREUD UND LEID

Wir gratulieren allen Jubilaren dieser beiden Monate herzlich zum Geburtstag und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr. Stellvertretend für alle nennen wir diejenigen namentlich, die einen runden Geburtstag feiern oder über 70 Jahre alt sind.



SO ERREICHEN SIE UNS:

PfarrerIn und Gemeindebüro:

Anke Schwedusch-Bishara
Ludwigshöheweg 18
T 65940593 (Büro)
T 50594293 (priv.)
pfarramt@ekg-mueggelheim.de
Sprechstunde: Di, 17-19 Uhr

GKR/Vorsitzende Karin Tunsch:

gkr@ekg-mueggelheim.de

Katechetin Simona Behrendt:

0176 47 37 04 20
simona.behrendt@gemeinsam.ekbo.de

Küsterin Ines Tenner:

kuesterin@ekg-mueggelheim.de

Kantorin Sabina Rogge:

kirchenmusik@ekg-mueggelheim.de

Website:

www.evangelische-kirchengemeinde-
mueggelheim.de
Gestaltung: Dr. Thomas Tunsch
it@ekg-mueggelheim.de

Bankverbindung: Evangelischer Kir-
chenkreis Berlin Süd-Ost
DE63 1005 0000 0190 6897 65
Verwendungszweck: KG Müggelheim

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kirchengemeinde Berlin-
Müggelheim
Alt-Müggelheim 22
12559 Berlin

Redaktion und Layout

Pfrn. Anke Schwedusch-
Bishara, Stefan Hentschel

Druck:

GemeindebriefDruckerei
Eichenring 15a
29393 Groß Oesingen

Au, age:

500 Exemplare

Die Redaktion erreichen
Sie über das Gemeinde-
büro.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

